

gevis[■]

Zentralregulierung

BÄKO-ZENTRALE NORD eG



Duisburg-Großenbaum



Rellingen

Informationen von Erich Ötting
Leiter EDV, Organisation und Logistik
BÄKO-ZENTRALE NORD eG



- Die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH wurde 1992 gegründet
- 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an den Standorten Münster, München, Nürnberg, Karlsruhe und Oldenburg
- Mehr als 700 Kunden setzen in über 1000 Installationen Warenwirtschaftssysteme der GWS ein
- Verbundorientierte Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind die Kunden der GWS. Dazu gehören sowohl die landwirtschaftlichen als auch die gewerblichen Genossenschaften und Verbundunternehmen
- Neben den Standardsoftware-Produkten und standardisierten Speziallösungen werden bei den Kunden integrierte Internet-Branchenportale und Internet-Shops eingesetzt
- Umfassende Beratungsleistungen und Schulungen runden das Dienstleistungsangebot der GWS ab
- Über die GWS Förder- und Beteiligungsgesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme eG ist es Kunden möglich, Gesellschafter der GWS zu werden
- Die gevis Zentralregulierung basiert auf Microsoft Business Solutions-Navision und ist zertifiziert



Dieser Anwenderbericht basiert auf Informationen der

BÄKO-ZENTRALE NORD eG
Am Kiekenbusch 4
47269 Duisburg

IMPRESSUM

GWS Gesellschaft für
Warenwirtschafts-Systeme mbH
Krögerweg 10, 48155 Münster
Tel.: 02 51/70 00-02
Fax: 02 51/70 00-39 10
info@gws.ms
www.gws.ms

Verantwortlich für den Inhalt:
Frank Thiel

Das Portrait

Die BÄKO-ZENTRALE NORD eG mit ihrem Sitz in Duisburg und Rellingen gehört zu den großen genossenschaftlich organisierten Verbundunternehmen in Deutschland. Zu ihren Aufgaben gehört u.a.:

- Belieferung der Mitgliedsgenossenschaften und umfassende Betreuung im Warengeschäft
- Zentralregulierung und Delkredereübernahme mit allen wichtigen Herstellern
- Interessenvertretung im Warengeschäft gegenüber Herstellern, Lieferanten und Behörden

Die BÄKO-ZENTRALE NORD eG ist aus dem Zusammenschluss der ehemals selbständigen Unternehmen BÄKO-ZENTRALE WEST eG und BÄKO-ZENTRALE NORD eG hervorgegangen.

Unternehmensdaten

- Mitarbeiter
84 in Duisburg
47 in Rellingen (bei Hamburg)
- Umsatz in 2002
684 Mio. Euro
- Umsatzerwartung in 2003
700 Mio. Euro
- Anzahl Eingangsrechnungen nur Zentralregulierung pro Tag ca. 1500
- 100 Workstations sind installiert
7 Workstations werden davon für den Bereich der Zentralregulierung eingesetzt
- 34 angeschlossene Primärgenossenschaften
Umsatzvolumen in 2000: 888 Mio. Euro

Beschreibung der IT-Umgebung vor Einführung der gevis Zentralregulierung

Eine "Vorher"-Betrachtung

Für die Abwicklung der Zentralregulierung setzten beide Unternehmen vor der Fusion unterschiedliche IT-Systeme ein. Es existierten keine Schnittstellen zwischen diesen Systemen. Ein Datenaustausch fand nicht statt. 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren an beiden Standorten mit der Abwicklung des Zentralregulierungsgeschäftes beauftragt.

"An beiden Standorten wurde die Abwicklung der Zentralregulierung jeweils mit der alten Software durchgeführt", so Erich Ötting, DV-Leiter der BÄKO-ZENTRALE NORD eG.

Problematisch war, die verschiedensten Konditionen in den vorhandenen Altsystemen abzubilden. So mussten z.B. für einen Lieferanten verschiedene Konten angelegt werden, um Warenempfänger- bzw. Warengruppen- bezogene Konditionen abrechnen zu können.

Es handelte sich also um zwei unterschiedliche Systeme, die nicht zu verbinden waren. Darüber hinaus blieben beide Altsysteme hinter den Möglichkeiten neuer moderner Systeme weit zurück.

"Das Ziel war, zwei unterschiedliche Systeme aus dem Rennen zu nehmen und ein gemeinsames, modernes System zu installieren, das zentral alle Prozesse verwaltet", erklärt Erich Ötting die Motivation für den Systemwechsel.

Ein weiteres Motiv, einen Systemwechsel vorzunehmen, war der Wunsch, Synergieeffekte zu erzielen. Ebenfalls sollte die einzusetzende IT-Lösung durch konsequente Nutzung modernster Technologien die Erstellung von Statistiken und Auswertungen nachhaltig vereinfachen. Dadurch sollte der Aufbau eines Management-Information-Systems erleichtert werden.

Der Auswahlprozess

Die erste Aufgabe während des Auswahlprozesses bestand darin, die Leistungsmerkmale beider Systeme im Bereich der Zentralregulierung zu erarbeiten und miteinander zu vergleichen.

Dazu wurden an beiden Standorten der BÄKO-ZENTRALE NORD eG Workshops veranstaltet. Neben den eigenen Mitarbeitern wurden auch Mitarbeiter der GWS frühzeitig eingebunden.

Die Fragestellung lautete u.a.:

- Welche individuellen Prozesse laufen bei der Zentralregulierung ab?
- Wie kann eine standortübergreifende Harmonisierung der Prozesse erfolgen?
- Wie können die positiven Elemente beider Altsysteme in das neue Gesamtsystem überführt werden?

Aus den Ergebnissen der Workshops wurde ein Konzept erarbeitet. Dieses Konzept war die Grundlage für ein Pflichtenheft und die Entwicklung des Prototyps der neuen Zentralregulierung.

Nach den ersten Versuchen mit diesem Prototyp und nachdem weitere Erfahrungen vorlagen, wurde der Prototyp unter Mitwirkung der BÄKO-Anwender zeitnah - teilweise vor Ort - um die individuellen Anforderungen der einzelnen Standorte erweitert.

“Die moderne Struktur der Lösung gevis hat dazu geführt, dass die Anforderungen an die Zentralregulierung in einer kurzfristigen Aktion realisiert werden konnte”, so bewertet Erich Ötting den Auswahl- und Design-Prozess. *“Das spricht aus unserer Sicht für gevis”,* so Erich Ötting weiter.

Zusammenfassung

- Auswahlprozess über einige Monate
- Erarbeitung der Anforderungen durch Workshops
- Workshop-Ergebnisse als Grundlage für Prototyp-Entwicklung
- Echteinsatz ca. 3 Monate nach Beginn des Auswahlprozesses

Die Entscheidung

Da in der BÄKO-ZENTRALE NORD eG, bedingt durch die Fusion, zwei unterschiedliche Systeme eingesetzt werden, konnte die Entscheidung nur für eines dieser beiden Systeme oder für ein komplett neues System fallen. Die letztgenannte Alternative war jedoch nur für das Zentralregulierungsgeschäft in dieser kurzen Zeit realisierbar. Die Gesamtsystemumstellung wurde daher für die zweite Stufe vorgesehen.

Sowohl die große Flexibilität des gevis-Systems - und damit auch der gevis Zentralregulierung - als auch die damit verbundene Möglichkeit, Änderungswünsche und Anpassungen der Prozessabläufe schnell zu realisieren, war die Entscheidungsgrundlage für gevis.

Darüber hinaus hat sich der neue Vorstand der BÄKO-ZENTRALE NORD eG aufgrund der positiven Erfahrungen mit der GWS für das gevis-System entschieden.

“gevis ist unserer Meinung nach ein modernes, flexibles System und wir konnten die Funktionen des Systems mitgestalten. Daher ist unsere Entscheidung für die gevis Zentralregulierung gefallen”, so Erich Ötting.

Die Einführung

Der Entscheidungs- und Einführungsprozess liefen bei der BÄKO-ZENTRALE NORD eG parallel. Das heißt, dass auf der Fachebene in der Prototyp- und Erprobungsphase Inhalte festgelegt wurden, die sich innerhalb des parallel laufenden Fusionsprozesses und auf Grund der sich daraus ergebenden Synergieeffekte teilweise nachträglich änderten. Diese Vorgehensweise setzte bei allen Beteiligten ein hohes Maß an Kompetenz und Vertrauen voraus.

Da die generellen Ablaufprozesse bereits in den vorangegangenen Workshops diskutiert und festgelegt wurden, konzentrierten sich die Aktivitäten in der Einführungsphase auf die konkrete Umsetzung der Vorgaben in die Praxis.

Dabei kam der Aufbereitung und dem Abgleich der Stammdaten eine hohe Bedeutung zu. So zeigte sich z.B., dass gleiche Lieferanten bei gleichen Produkten in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort der BÄKO-ZENTRALE NORD eG (Rellingen oder Duisburg) nach unterschiedlichen Konditionen abgerechnet wurden. Das verursachte neben dem eigentlichen Zeitaufwand im IT-Bereich sowohl internen als auch externen Abstimmungsbedarf.

Darüber hinaus wurden durch die praktische Arbeit in der Einführungsphase immer wieder kleinere Anpassungen vorgenommen, um die Ablaufprozesse noch effizienter zu gestalten. Diese Modifizierungen wurden im laufenden Betrieb vorgenommen. Möglich wurde diese Vorgehensweise, weil GWS-Mitarbeiter gemeinsam mit den Mitarbeitern der BÄKO-ZENTRALE NORD eG vor Ort aktiv waren und gevis als objektorientiertes System flexibel auf die Anpassungen reagierte. In der Einführungsphase wurde ebenfalls deutlich, dass die Flexibilität des Systems ein breites Anwendungsspektrum erschließt, das den Anwendern in anforderungsgerechten Schulungen vermittelt werden muss.

Das System befindet sich seit dem 01.01.2001 im Echteinsatz.

Zusammenfassung

- Paralleler Ablauf des Entscheidungs- und Einführungsprozesses
- Interne und externe Abstimmungsprozesse sind nach dem Abgleich der verschiedenen Stammdaten-Stände erforderlich
- Anpassungen und Modifizierungen der Lösung werden im laufenden Prozess durchgeführt
- Die Einführungsphase dauert 8 Wochen

Die Vorteile

Eine "Nachher"-Betrachtung

Durch den Einsatz der gevis Zentralregulierung hat sich der manuelle Aufwand im Bereich der Konditionierung und Verbuchung auf ein absolutes Minimum reduziert.

"Bei der Verbuchung und der weiteren Verarbeitung musste bei den Altsystemen noch viel manuell nachgearbeitet werden", resümiert Erich Ötting. "Diesen Zeitaufwand können wir jetzt sinnvoller nutzen und die Mitarbeiter sind von Routinearbeiten entlastet", so Erich Ötting weiter.

Die markantesten Vorteile durch den Einsatz der gevis Zentralregulierung sind:

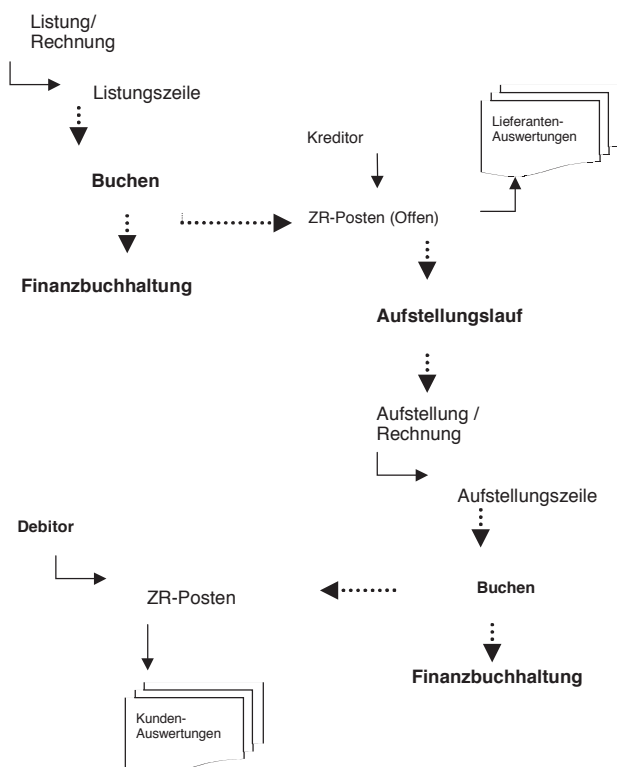
- Debitoren- und Kreditorenbuchung sind fast vollständig automatisiert
- Alle Informationen und Werte sind im System schnell und einfach zu finden. Die Navigationsfunktion der gevis Zentralregulierung lässt in allen wichtigen Feldern eine Verzweigung bis auf die unterste Informationsebene zu.

- Durch den Komfort und die Flexibilität in der Stammdatenverwaltung konnte die Zahl der Lieferantenstammdaten reduziert werden. In den Altsystemen musste z.B. für jede Warengruppe, die mit anderen Konditionen abgerechnet wurde, ein Lieferantenstammsatz angelegt werden. Die **gevis Zentralregulierung** bietet die Möglichkeit, bei einem Lieferanten mehrere Konditionen abzulegen.
- Das Eigen- und das Zentralregulierungsgeschäft kann parallel mit einem Kreditorenkonto abgewickelt werden.
- Der erwartete Zuwachs des Zentralregulierungsvolumens kann mit der gleichen Anzahl Mitarbeiter/innen abgewickelt werden. Darüber hinaus können qualifiziertere Managementinformationen erarbeitet werden.

Nachfolgend eine Auswahl komplexer Konditionen, die in der gevis Zentralregulierung vollautomatisch verarbeitet werden:

- Abrechnungskonditionen u.a. in Abhängigkeit vom Waren-Empfänger, Warengruppe, Lager-/ Streckengeschäft
- Unterschiedliche Rabatte und Delkredere-Konditionen bei gleichem Lieferanten aber unterschiedlichen Warengruppen bzw. Artikeln
- Verknüpfung unterschiedlicher Konditionsbedingungen (z.B. Lieferant und Warengruppe und Empfänger)
- Berechnungsgrundlagen der einzelnen Abzüge und/oder Zuschläge (Rabatte, Delkredere, Skonto etc.) sind frei definierbar (z.B.: Warenwert abzgl. Rabatt, Skonto nach Abzug des Rabattes, Delkredere auf Basis des Warenwertes)

Der Verarbeitungsprozess



Der Ausblick

Die reibungslose und effiziente Abwicklung des Zentralregulierungsprozesses kann durch den elektronischen Datenaustausch mit den Lieferanten/Herstellern und den angeschlossenen Mitgliedern optimiert werden.

In der Zusammenarbeit der Lieferanten/Hersteller mit dem Zentralregulierer gestaltet sich die Realisierung dieser Anforderung oft schwierig. Unterschiedliche DV-Systeme müssen koordiniert werden, Datensatzformate müssen konvertiert werden, über die Art der Datenübertragung muss zwischen den Beteiligten Einigung erzielt werden. Dieser Prozess ist langwierig und nicht jeder Lieferant ist bereit, hier aktiv mitzuwirken.

Hierbei erwartet die BÄKO-ZENTRALE NORD eG Lösungen von der GWS. Über das GWS Clearing-Center werden die von den verschiedenen Lieferanten eingehenden Daten (EDIFACT und, falls erforderlich, auch die jeweiligen Inhouseformate) in das gevis-Format (XML) übersetzt. Diese Daten werden dann über die Kommunikationsplattform s.net nach gevis übertragen und können dort sofort verarbeitet werden. Diese Lösung arbeitet voll-elektronisch, entlastet den Anwender von zusätzlichen administrativen Aufgaben und führt zu einer nochmaligen deutlichen Beschleunigung und Optimierung der Prozessabläufe.

Darüber hinaus entwickelt die GWS derzeit die Integration, eines ausgereiften Beleglesesystems in die gevis Zentralregulierung. Das System liest, nach Herstellerangaben, mit einer hohen Genauigkeit. Eingehende Rechnungen der Lieferanten/Hersteller können bis auf die Artikelpositions-Ebene gelesen und ausgewertet werden.

Das bedeutet:

- Automatische Erfassung der Eingangsbelege
- Programmgesteuerte Verteilung nach hinterlegten Vergütungskonditionen
- Erhebliche Zeitersparnis
- Datenqualität steigt, da manuelle Erfassung auf ein Minimum reduziert wird

Ebenfalls ist in der BÄKO-ZENTRALE NORD eG der Einsatz eines elektronischen Archivierungssystems vorgesehen.

Zusammenfassung

- GWS-Clearing-Center bietet Konvertierungsdienst
- Integration eines automatischen Beleglesesystems in die gevis Zentralregulierung
- Einführung eines integrierten Archivierungssystems (DMS)

Ansprechpartner und Adressen

Erich Ötting

BÄKO-ZENTRALE NORD eG
Am Kiekenbusch 4
47269 Duisburg

Tel. : 0203 / 7684-0

Fax : 0203 / 7681-018

www.baekogruppenord.de

Frank Thiel

GWS Gesellschaft für
Warenwirtschafts-Systeme mbH
Krögerweg 10
48155 Münster

Tel. : 0251 / 7000-02

Fax : 0251 / 7000-3910

www.gws.ms



GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH · info@gws.ms · www.gws.ms
Krögerweg 10 · 48155 Münster · Tel.: 02 51/70 00-02 · Fax: 02 51/70 00-39 10